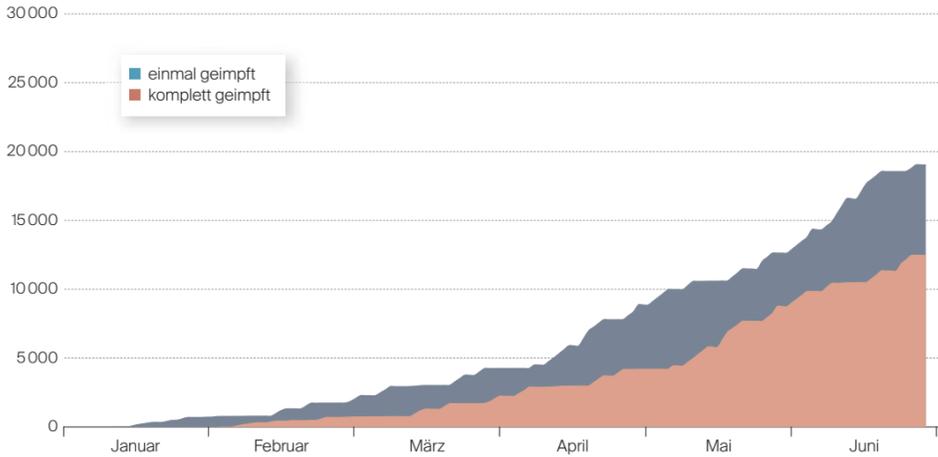
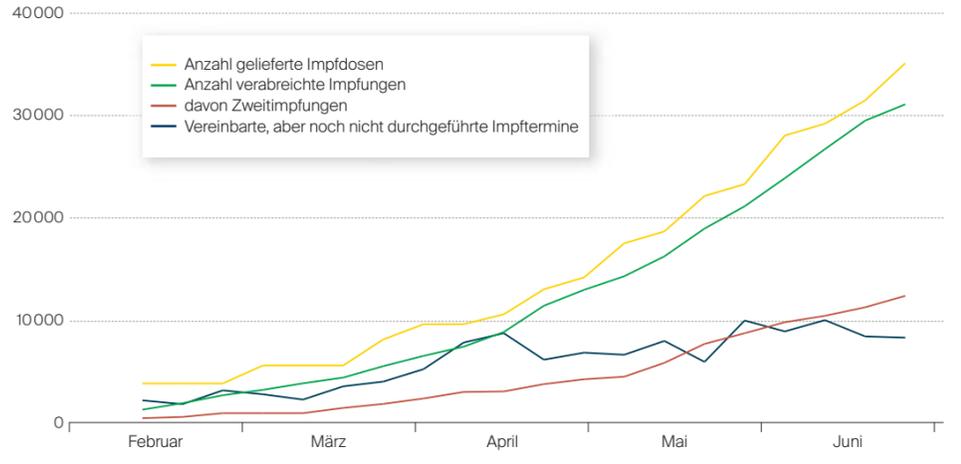


Impfungen in Liechtenstein



Quelle: Amt für Statistik, Grafik: Stefan Aebi

Impffortschritt und Stand



Quelle: Amt für Statistik, Grafik: Stefan Aebi

Zahl der Erstimpfungen massiv gesunken

Die Impfwillingkeit lässt weiter nach, wie die neuen Zahlen zeigen. Letzte Woche erhielten mehr Menschen den zweiten Piks als den ersten.

Desirée Vogt

Nach dem ersten Run auf die Impfungen flacht der Zulauf nun immer deutlicher ab. In der Woche vom 20 bis zum 27. Juni wurde nur noch 489 Erstimpfungen verabreicht – das sind viermal weniger als noch in den Wochen zuvor. Alles sieht derzeit danach aus, dass die Impfwillingkeit im Land bei rund 52 Prozent stagniert. Das reicht nicht für eine Herdenimmunität. Experten in der Schweiz gehen von einem nötigen Immunsierungswert von mindestens 80 Prozent aus.

Bald mehr Impfdosen als Impfwillige?

Auf jeden Fall gab es nun innerhalb einer Woche mehr Impfdosen als Impfwillige: 3670 neue Impfdosen wurden geliefert, so viel wie letztes Mal Ende Mai. Insgesamt sind dies nun weit über 35 000 Impfdosen.

sen. 19 077 Personen in Liechtenstein sind derweil erstgeimpft, 12 510 Personen haben bereits die zweite Impfung erhalten.

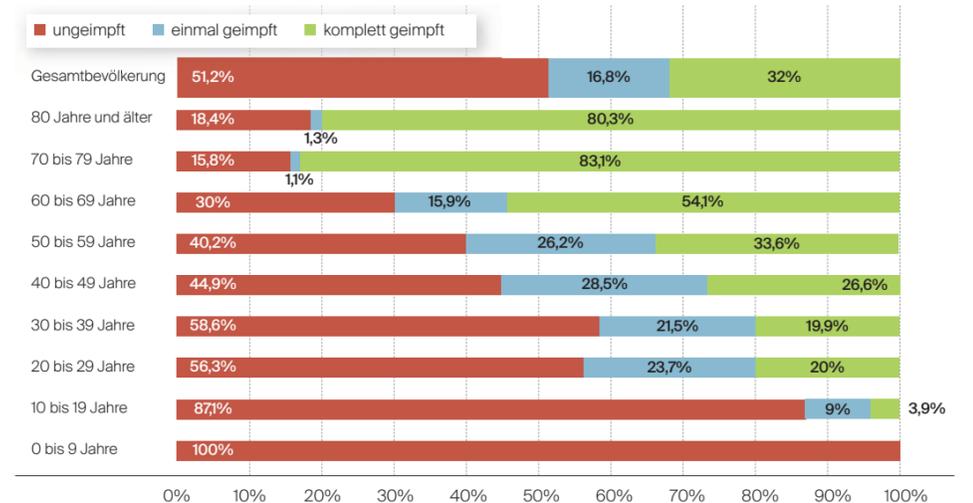
Ein Blick auf die letzten drei Wochen zeigt, wie stark die Zahl der Erstimpfungen gesunken ist. Vor zwei Wochen wurden noch über 1900 Erstimpfungen innerhalb einer Woche verabreicht, in den sieben Tagen zuvor waren es gar über 2200. Die aktuelle Zahl liegt nun bei 489 Erstimpfungen in sieben Tagen. Demgegenüber stehen 1138 Zweitimpfungen im selben Zeitraum. Vor allem bei den Jugendlichen hat sich nicht mehr viel bewegt: Gegenüber der Vorwoche sind nur rund 140 Erstimpfungen in der Gruppe zwischen 16 und 19 Jahren dazugekommen, insgesamt 153 Jugendliche haben bereits beide Dosen erhalten. Das sind 12,9 bzw. 3,9 Prozent aus der Gruppe der 10- bis 19-Jährigen – wobei die 12- bis

15-Jährigen noch nicht zur Impfung aufgerufen wurden. Ob die Regierung mit Blick auf diese Zahlen weiterhin zurückhaltend bezüglich einer Impfkampagne bleibt, ist fraglich. Fakt ist, dass sie sich auf jeden Fall überlegen muss, wie sie mit dem impfunwilligen Anteil der Bevölkerung – und das sind auch ohne Kinder immerhin weit über 40 Prozent – umgehen soll.

Bald auch 12- bis 15-Jährige zugelassen?

Folgen weiter nur tröpfchenweise Anmeldungen aus den für die Impfung zugelassenen Altersklassen, dürfte es schnell gehen, bis die Regierung das Impfportal auch für die 12- bis 15-Jährigen öffnet. Was der Grund für die stagnierenden Zahlen zur Anmeldung sind, darüber spekulierte Gesellschaftsminister Manuel Frick bereits Ende Mai, als der sinkende Trend erkennbar war. Er

Impffortschritt nach Alter



Quelle: Amt für Statistik, Grafik: Stefan Aebi

nannte Bedenken bezüglich des Impfstoffes oder die Unterschätzung des Risikos einer Covid-19-Infektion als mögliche Gründe. Andere Personen

stünden der Coronaimpfung wohl nicht skeptisch gegenüber, könnten sich aber aufgrund von Krankheiten oder Therapien, welche sich negativ

auf das Immunsystem auswirken, nicht impfen lassen. Und ganz generell nehme die Impfbereitschaft ab, je jünger die Altersgruppen seien.

Liechtenstein entwickelt sich stetig in Richtung Nachhaltigkeit

In sieben von zehn Themenbereichen läuft Liechtenstein auf Kurs. Dennoch gibt es auch Nachholbedarf.

Gestern vermeldete das Amt für Statistik (AS), wo sich Liechtenstein in Sachen Nachhaltigkeit verorten darf. Das Ergebnis muss sich nicht verstecken. In der diesjährigen Publikation «Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung» zeigt das AS auf, dass das Land nachhaltiger wird. Für die Auswertung dienen den Statistikern 55 Anhaltspunkte beziehungsweise Indikatoren, wovon 33 in den grünen Bereich der Skala schlugen. Um die Anhaltspunkte auszumachen, wird das Jahr 2021 oder der aktuellste Indikator mit den Vorjahren verglichen. Diese können auch mehrere Jahrzehnte zurückreichen. Die Indikatoren werden daraufhin in verschiedene Themenbereiche unterteilt.

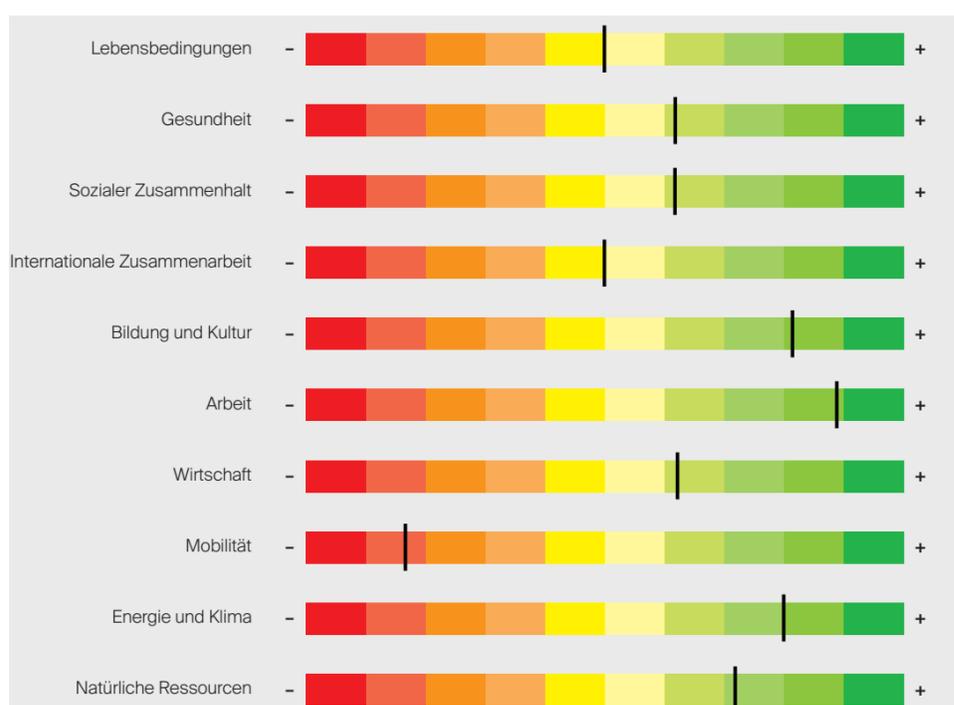
In sieben von zehn Bereichen läuft die Entwicklung leicht positiv oder positiv. Dazu gehören die Gesundheit, Sozialer Zusammenhalt, Bildung und Kultur, Arbeit, Wirtschaft,

Energie und Klima sowie natürliche Ressourcen. Im neutralen Bereich liegen Lebensbedingungen und Internationale Zusammenarbeit. Das heisst, dass keine Veränderungen stattgefunden haben. Erwartungsgemäss war der Ausreisser nach unten die Mobilität beziehungsweise der Verkehr.

Nachhaltigkeit in Bezug auf Klima und Energie

Nachhaltigkeit wird derzeit oft in Zusammenhang mit der Umwelt gebracht. Bezüglich dem Bereich Klima sowie Energie und Natürlichen Ressourcen steht Liechtenstein im Vergleich mit vergangenen Zeiten gut da, obwohl das Land nicht alle Ziele erreicht hat.

Der Trinkwasserverbrauch pro Einwohner hat beispielsweise seit 1982 stetig abgenommen. Auch der Energieverbrauch pro Einwohner in den vergangenen 30 Jahren. Im Jahr 2019 lag der Energieverbrauch



Die zehn verschiedenen Bereiche befinden sind hauptsächlich im grünen Bereich. Erwartungsgemäss ist in Liechtenstein der Verkehr ein negativer Ausreisser. Quelle: Amt für Statistik, Grafik: Stefan Aebi

pro Einwohner bei 31 900 kWh. Im 1990 betrug der Energieverbrauch pro Einwohner 37 300 kWh. Dennoch steht der Bereich nicht am Ende der Skala: Gemäss der Energiestrategie 2020 aus dem Jahr 2012 sollte der Anteil der einheimischen erneuerbaren Energie am Energieverbrauch bis 2020 auf 20 Prozent erhöht worden sein. Im Jahr 2019 lag er bei 13 Prozent. Die Nachhaltigkeit in einer Skala wird also durch Addition und Subtraktion errechnet.

Der Bereich Internationale Zusammenarbeit hat beispielsweise zwei Anhaltspunkte, die sich gegenseitig ausgleichen, darum ist er neutral:

Die Anzahl der Mitgliedschaften in internationalen Organisationen hat sich seit 1990 erhöht, der Anteil der Bildungsausgaben am Bruttonationaleinkommen aber reduziert.

Damian Becker